

Wieviel ANTIFA verträgt das Wetziker Parlament?

An der Wetziker Parlamentssitzung vom 13. März 2023 hat mich Saamel Lohrer (SP/JUSO) anlässlich einer Fraktionserklärung öffentlich denunziert und als Nazi-Sympathisanten bezeichnet. Zuvor hatte er dies bereits auf verschiedenen sozialen Plattformen verbreitet. Ebenso nennt er mich in der Erklärung mehrfach abschätzend '... dä Müri hät ...'.

Der Ursprung dieser Anwürfe liegt in meiner Teilnahme an einer Solidaritätskundgebung der Freiheitstrychler am 7. März 2023 für einen Mieter, welchem die Gemeinde Seegräben die Mietwohnung gekündigt hat, um darin Asylsuchende unterzubringen. Ich habe dies aus Überzeugung getan und würde es jederzeit wieder tun.

In den Augen von Saamel Lohrer ist also jeder, der in Seegräben solidarisch an der friedlichen Demo mitgelaufen ist, ein bedingungsloser Nazi-Freund. Was für eine verzerrte Wahrnehmung! Solche Unterstellungen sind nicht nur haltlos, sondern rufschädigend, unverschämt und inakzeptabel.

Nun, wer ist Saamel Lohrer? Am 13. März 2023 stand er mit einem Antifa-Pullover am Rednerpult des Wetziker Parlaments. Antifa steht für «Antifaschistische Aktion» und gehört zur linksextremen Szene. Wir alle wissen, wozu die Antifa und ähnliche linksextreme Gruppierungen fähig sind. In vielen Ländern, auch auf Schweizer Strassen, kommt es regelmässig zu Gewaltorgien der verummten Linksradiكالen, zu massiven Sachbeschädigungen mit Steinen und Farbbeuteln sowie zu gewaltsamen Übergriffen auf Organe der Staatsgewalt. Mit ihrem eigenen Namen stehen die Teilnehmer natürlich niemals hin, aber sie rufen oft und gerne zu Hass und Gewalt gegen jene auf, die ihre Meinung nicht teilen und sich ihnen entgegensetzen.

Oft sieht man an den linksradikalen Saubannerzügen prominent das Antifa-Logo – dasselbe Logo, das Saamel Lohrer an der letzten Parlamentssitzung stolz auf seiner Brust zur Schau stellte. Damit bekennt er sich zu einem Linksextremismus, der nicht ruht, bis er das verhasste «System» endlich zerschlagen hat und eine fanatische Ideologie an dessen Stelle gesetzt hat. Wie gefährlich ist das für unsere Demokratie und freie Lebensweise?

Bei den kommunalen Wahlen im Mai 2022 verschandelte die JUSO das ganze Stadtbild von Wetzikon mit Aufklebern. Der Schaden wurde mit einer teuren Reinigungsaktion auf Kosten der Steuerzahler behoben. Zum Glück aber nur von denen, die auch wirklich Steuern zahlen! Das wären dann wohl die 'Kapitalisten', also alle, die jeden Morgen aufstehen und zur Arbeit gehen, einen Lohnausweis mit nach Hause nehmen und eben Steuern zahlen - und mit den Kapitalisten haben es die JUSO nun mal eher weniger.

Saamel Lohrer's Motto im kommunalen Wahlkampf des vergangenen Jahres lautete:

"Gegen die egoistische und kapitalistische Politik der Bürgerlichen" (Quelle: JUSO-Flyer)

Nach seiner Wahl zum jüngsten und ersten JUSO-Vertreter im Wetziker Parlament sagte er zu Beginn der Legislaturperiode wörtlich:

«Hören wir auf, unsere Politik nach einem System auszurichten - einem System, das unsägliches Leid verursacht. Handeln wir endlich im Interesse der Menschen und nicht im Interesse des Systems.» (Quelle: Audio-Protokoll der Parlamentssitzung)

Er meint wohl genau jenes System, das der Schweiz bisher Frieden, Sicherheit, Wohlstand und Stabilität gebracht hat. Ein System, das auch ihn genau dorthin gebracht hat, wo er heute im Antifa-Pullover steht und seine politischen Gegner – die er offensichtlich als Feinde versteht – aufs Übelste diffamieren kann.

Nur: So geht das in einem Parlament nicht. Damit mag man in irgendwelchen extremen Zirkeln politisch punkten - aber nicht in unserer Demokratie. Hier gelten Regeln wie Anstand, Fairness und Respekt, auch wenn man unterschiedliche Ansichten hat. Ob es einem passt oder nicht, so ist es nun einmal, und so soll es in unserem schönen Land auch bleiben.

Saamel Lohrer wendet sich verbal gegen Hass und Hetze. Und wozu bekennt er sich zugleich? Zu einer Gruppierung, die das vertritt, was er angeblich so entschieden ablehnt. Widersprüchlicher geht's nicht.

Er outet sich als aktiver JUSO/Antifa-Vertreter, wohingegen ich mich in aller Form und Entschiedenheit von jeglichen rechtsextremen oder nationalsozialistischen Aktivitäten distanzieren.

Was bedeutet das nun?

Unser politisches System in der Schweiz (und damit auch in Wetzikon) war bisher erfolgreich, weil es unterschiedliche Meinungen und deren Äusserung erlaubt und gleichzeitig ein gewisses Zusammenwirken erfordert.

Auf diese Weise gegen andere politische Akteure vorzugehen, zeugt von einem sehr schlechten Stil, wenn nicht sogar von einer schlechten Erziehung, fehlendem Anstand und Respekt sowie auch von Unwissen.

Ich appelliere an die SP-Parteileitung, an die anderen Mitglieder der SP-Fraktion und unseren Stadtpräsidenten (ebenfalls mit SP-Parteibuch), ihrem Genossen die minimalen Anstandsregeln zu erklären und endlich die Reissleine zu ziehen, damit die politische Kultur in Wetzikon nicht noch weiter beschädigt wird.

Jugendlicher Leichtsinn ist keine Krankheit und kann sich im Laufe der Zeit und mit zunehmender (Lebens-)Erfahrung wieder korrigieren. Aber wer Hilfe braucht, soll sie auch bekommen - nicht alle sind ohne Unterstützung von aussen zur Selbstreflexion und zur Besserung fähig.

Ich frage die Wählerschaft und die politischen Verantwortlichen der SP:

Ist euch bewusst, dass ihr mit Saamel Lohrer nicht einen Vertreter der klassischen SP ins Parlament gewählt habt, sondern einen offenbar nicht zum Dialog bereiten Extremisten, der mit seinem Politikstil den sozialdemokratischen Anliegen letztlich schadet? Möchtet ihr weiterhin eine staatstragende Partei sein – oder in trüben Gewässern nach Wählerstimmen fischen und dabei zur Politsekte werden?

Ist es wirklich das, was die SP will? Wie stellt sie sich dann eine erfolgreiche, konsensorientierte Zusammenarbeit in den Kommissionen und im Parlament vor, getragen von einer Kultur der Verständigung trotz politischer Differenzen?

Findet ihr das, was in Seegräben vor unserer Haustür passiert ist, richtig und in Ordnung? Wo bleibt euer Einsatz für die Anliegen der Mieter, dessen ihr euch sonst ständig rühmt? Warum habt ihr nicht mitdemonstriert? Dazu müsstet ihr keine Nazis sein! Schlichte Solidarität mit einem betroffenen Schweizer Mieter hätte schon gereicht.

Der Wählerschaft und den Sympathisanten der SVP sage ich:

Solche politischen Vorfälle sind für niemanden bereichernd. Sie sind extrem frustrierend, rauben Kraft und Nerven und könnten dazu führen, dass man sich resigniert aus der Politik zurückzieht. Bloss: Das Wort «Aufgeben» kenne ich in meinem Repertoire nicht. Wenn ich solche (unerwarteten) Ereignisse durchleben muss, weiß ich wieder, warum ich mich mit Leib und Seele für die Politik einsetze und unverdrossen weitermache.

In diesem Sinne danke ich Saamel Lohrer sogar: Du hast mich gestärkt und bestätigt in dem, was ich tue. Ich bin zufrieden mit mir und mache weiter - noch intensiver!

Es genügt, wenn wir uns alle im Herbst bei den nationalen Wahlen daran erinnern. Jetzt erst recht!

Rolf Müri
Gemeinderat und Präsident SVP Wetzikon
Nordstrasse 11
CH-8620 Wetzikon
Cell: +41 76 525 51 55
Email: rolf.mueri@parlament-wetzikon.ch
Web: www.svp-wetzikon.ch / www.mueri.com



16. März 2023
Rolf Müri

